

S. 015

Lysanderhöh, den 26 August 1900

¹Lieber Johannes!

Dir und den lieben Deinen wünsche ich die Fülle, alles dessen von Gott unserem Vater und Jesu Christi, seinem Sohn, was euer Sehnen und Hoffen ist im Geistlichen wie im Leiblichen. Ihr trachtet ja am ersten nach dem Reiche Gottes, wie sollte euch denn nicht das Übrige zufallen. Wenn die Stunden sich gefunden, bricht die Hilf mit Macht herein, heißt es in einem Lied. Es ist mir recht interessant, dass die Bartschen von Minnesota an dich geschrieben haben. Sie laden euch dorthin ein, haben sie denn auch bei diesem Hinnötigen² etwas bestimmtes, etwa eine Lehrstelle oder desgleichen in Aussatz gestellt oder angeboten? In solchem Falle könnte es auch ein Wink von Gott zu einer bestimmten Wirksamkeit sein, das Licht, welches in dir brennt, weiter anzuzünden. Dein gegenwärtiges Eigentum kommt mir - natürlich besehen - recht unsicher vor, eben wegen des Geldes von Aulie – Ata, denn wenn es bei den Verwandten deiner Frau steht, ist schwerlich darauf zu rechnen. Dietr. Hamms³ z.B. soll es doch nur sehr knapp gehen und woher denn nehmen? Da kann, irdisch besehen [gesehen], der ehemalige Besitzer des Hauses ungeduldig werden und den Kauf rückgängig machen, dir sogar von dem bezahlten Gelde verloren gehen. Ich sage irdisch geurteilt, und glaubte deshalb, wenn dir, wenn auch anders von etwas Beständigeres geboten würde, dürfte es kein

S. 016 links

eigener Weg sein, es anzunehmen. Doch es ist für Örter [Orte], die man nur vom Hören kennt, schlecht, Ratschläge erteilen. Ja, dass Robert⁴ hier war, wirst du nun schon erfahren haben. Der Eindruck, den er auf die Hiesigen machte, war kein schlechter, ich selbst hätte mir das zusammentreffen peinlicher vorgestellt. Ich war bei meiner Rückkehr von Samara nicht gesund, Ruhr⁵. Bei Tagen spazierte ich mit Robert und seiner Frau, nachts, fantasierte ich von dem, was am Abend gesprochen war. In einer Nacht war ich vollständig Li Hung Tschang und konnte mich, als meine Krankheit mich aufzustehen zwang, in wachem Zustande erst nach etwa 10 Minuten überzeugen, dass ich Franz Bartsch, nicht der Chinese⁶ sei! So wären wir damit in China angekommen. Meine Meinung über die sämtlichen letztgeführten Kriege habe ich ja in meinem letzten Schreiben ausgesprochen und dass es alles Zubereitungen zum

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

² Willi Risto. Hinnötigen=Einladung

³ Willi Risto. Dietrich Hamm (1850-?) (GRANDMA #117400)

⁴ Willi Frese. Robert Bartsch (1859-1902) (GRANDMA #1377860)

⁵ Willi Risto. Ruhr. [Wikipedia](#)

⁶ Willi Risto. [Wikipedia](#)

Ende sind, glaube ich nicht, wünsche auch, dass der Herr mir und den Meinen die rechte Stellung, wie im Alltagsleben, so auch bei etwaigen ernsteren Proben und besonders bei seinem Kommen schenken möge. Ach, es ist ja traurig genug, dass man nicht weiterkommt, ja ganz bankrott wird. Ich darf mir denken, wie ich mich durch die öfteren Misserfolge in der Schule erbittern⁷ lasse, hässlich werde und – die Kinder – z.B. Sanftmut, Liebe, Geduld lehren

S. 016 rechts

soll und will. Ich weiß nicht, ob ich dir bei deinem Hiersein gesagt habe, wie unser Unterricht ist. Ich will es jetzt tun. Religion Kursus 3-jährig.

Erstes Jahr – 2/3 die biblischen Geschichten des Alten Testaments, 1/3 der mennonitische Katechismus und Gebote mit L. Erklärung. 8 Lieder, 8 Psalmen, Kirchengeschichte bis Chrysostomus (die Unterabteilungen natürlich mit bedeutenden Abkürzungen). Zweites Jahr das letzte Drittel des alten und erste Drittel des Neuen Testament, zweite Drittel unseres Katechismus. Glaube 3 Artikel mit L. Erklärungen, 8 Lieder, 8 Psalmen. Kirchengeschichte. Menno Symonis (exklusive).

Drittes Jahr die letzten 2/3 des Neuen Testaments, letzte Drittel des Katechismus, Gebote des Herrn mit L. Erklärungen, 8 Lieder, 8 Psalmen. Kirchengeschichte. Menno Symon und die Mennoniten bis jetzt.

Deutsch nach Bucks Fibel (IV Abt. [Abteilung]) und Lesebuch III Abt. (Abteilung?) Unruhs Lesebuch (II und I Abteilung [Teil])⁸ daneben Orthografie, Grammatik und Aufsätze.

Die anderen Gegenstände sind russisch, wozu wir die Bücher von Волтнеръ [Voltner] haben, und zwar Fibel für das erste Jahr, erstes Lesebuch für 1 - 2 Jahre und zweites Lesebuch für 2 - 3 Jahren, so dass man in 5 – 6 Jahren die Kinder bis zum russischen Examen haben soll. Daneben Grammatik, Orthografie, Aufsätze. Geografie 2 jährig.

Das erste Jahr Heimatkunde und Russland in Europa und Asien.

Zweites Jahr Mathematische Geografie und die 5 Weltteile.

Rechnen in 4 Abteilungen, welche gleichzeitig zu beschäftigen für mich mit vom Schwierigsten ist. Die Austretenden sollten zur russischen Prüfung fertig sein, die der Schulinspektor, oder wen er beauftragt, abhält. Die jährliche gewöhnliche Prüfung wird von unserem Kreisschulamt Joh. Bergmann, J. Quiring und früher B. Epp präsiert.

Sie bestimmen aus dem durchlernten Schuljahr am Prüfungstage, was der Lehrer fragen soll, welche Biblische Geschichte, Psalmen, Lieder

⁷ Willi Risto. erbittern=verbittern lasse

⁸ Willi Risto. [https://gameo.org/index.php?title=Unruh, Kornelius Benjamin \(1849-1910\)](https://gameo.org/index.php?title=Unruh,_Kornelius_Benjamin_(1849-1910))
<https://archives.mhsc.ca/index.php/1nzhu>

S. 017

Lesestücke, Diktat und so weiter, so dass man nie vorher weiß, was man auf der Prüfung fragen wird. Da heist`s repetieren [üben] oder sich blamieren. Dass Letztere will Herr, ich aber nicht und daher die Heftigkeit, wenn die Kinder schlecht antworten. Da habe ich ausgekramt, was du vielleicht gar nicht wissen willst, es gehört aber zum täglichen Kampf, zur täglichen Probe, zum täglichen Bankerott. Wie es am Trakt steht mit geistlichem Leben? Bist du nicht am Trakt gewesen? Was hast du bei deinem letzten Hiersein davon bemerkt? Man fährt durch Gottes Werk auf Sonntagszügen, denn Schienenwege können ja nicht trügen. (das ist übrigens Kubaner nachgesprochen, nicht meine Dichtung). Bei Samara ist ja bei dem einen Teil geistliches Leben, d.h. bei den Baptistenbrüdern, aber auch viel Ungesundes, bei dem anderen Teil wohl mehr Feindschaft. J. Quiring⁹ hätte können viel Gutes wirken, da er aber zu den Baptisten geneigt, begegnet man ihm mit Misstrauen, woran auch seinerseits unbedachte Äußerungen mit schuld sind. Mir, auch vielen anderen sind seine Predigten recht wichtig gewesen, doch fehlt ihm Erfahrung. So hat es in Besentschuck¹⁰ (Pachtland diesseits Samara) Anstoß erregt, dass er die Frauen zu öffentlichem Gebet veranlasste und sagte, ohne das öffentliche Gebet habe das Gebet im Kammerlein keine Bedeutung (?) Matth. 6, 5-7) Und Joh. Wiebe, der nach einer 20-jährigen Wirksamkeit als Ältester sich nochmals hat taufen lassen, sagte mir: die Taufe in unseren Gemeinden habe gar keine Bedeutung. Ich meinerseits glaube, dass selbst das „ja“ der bei ihrer Taufe Leichtsinnigen, wenn sie sich später nicht bekehren, sie einst richten wird, wird also doch eine Bedeutung haben, weshalb auch der Bund nicht nötig zu erneuern, sondern durch wahre Sinnesänderung die rechte Stellung zu Gott einzunehmen ist. Es herrscht viel Verwirrung und erfordert Klarheit und Festigkeit die rechte Stellung einzunehmen.

S. 018

Hier hatten wir Dienstag in Köppenthal bei B. Epp¹¹ Begräbnis. Er selbst war beim Holz Fahren verunglückt, auf der Stelle tot geblieben. Mittwoch wurde in Fresenheim die Frau H. Penner¹², J. Bergmanns¹³ Schwiegermutter, begraben, starb an Gallenstein. Lisette war den Tag über bei J. Bergmann einwarten. Montag den 28. soll bei mir der Unterricht beginnen. Habe jetzt fürs neue Schuljahr auf 36 Schüler zu rechnen, darunter 5 Anfänger.

⁹ Willi Risto. Gemeint ist wohl nicht der Älteste Johann Quiring, sondern sein ältester Sohn Jakob. (#1367153)

¹⁰ Willi Risto. <https://de.wikipedia.org/wiki/Besentschuck>

¹¹ Willi Risto. Bernhard Epp (1831-1900)(GRANDMA #342311)

¹² Alex Wiens. Catharina Penner, geb. Bartel (1842-1900) GRANDMA #139296

¹³ Alex Wiens. Johann Bergmann (1844-1936) GRANDMA #991212

S. 019

Meine Gerste etwas über 72 Dessjatin hat 63 Pud gegeben, was recht gut ist, genau berechnet 108 P. von der Dessjatin. Kartoffeln haben wir wenig. Kürbis auch wenig. Arbusen (Wassermelonen) und Melonen fast nichts. Wir lassen es eben im Kraut zu sehr verkommen wegen des viel Regens im Juni und unseren Gästen und Spazieren Fahren. Nun Gott befohlen. Grüße von den Meinen an euch alle in Liebe dein Bruder

Franz¹⁴

¹⁴ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)